

Blickpunkt

*Pfarrgemeinde St. Bonifatius
mit Fialkirchen Christus König und St. Peter
Duisburg-Hochfeld*

Nr. 10

Juli - September 2003



In diesem Heft

Wir reichen uns die Hände

*Pfarrfest in
St. Bonifatius*

Seite 3

Benno Berkenkopf †

*Nachruf auf den
ehemaligen Pfarrer
von St. Peter*

Seite 12

Kindergärten

*Der Kirchenvorstand
fällt eine schwere
Entscheidung*

Seite 13

Der Segen vom Kloster Kamp

*Im Kloster Kamp
entsteht ein
geistliches Zentrum*

Seite 16

Terminkalender



Juli 2003

- So 06.07. 11:00 Pfarrfest in St. Bonifatius
 Fr 11.07. 18:30 Frauenstammtisch in Christus König
 So 13.07. 11:00 Familiengottesdienst in Christus König
 So 20.07. 11:00 Sommer-Radtour der Kolpingsfamilie
 Di 22.07. 12:30 Ausflug der kfd St. Peter nach Haarmühle bei Ahaus-Alstätte
 So 27.07. 11:00 Predigtreihe in Christus König: Kaplan Matthias Feldmann
 Di 29.07. 19:00 Arbeitskreis „50 Jahre Christus König“

August 2003

- Mo 04.08. Kinderlager in Benolpe (bis 18.8.)
 So 10.08. 11:00 Familiengottesdienst in Christus König
 Mi 20.08. 8:30 Ausflug der Kolpingsfamilie zum Freilichtmuseum Hagen
 Sa 23.08. Ökumenischer Einkehrtag
 Sa 30.08. Jugendlager in Ungarn (Balaton, bis 13.9.)

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius,
 Wanheimer Str. 163b, 47053 Duisburg

Redaktion: Margret Bierod, Marion Frings, Nina Frings, Michael Kleinwegen, Iris Schmidt

Druck: Bischöfliches Generalvikariat Essen, Dezernat 8/1 - Druckzentrum

E-Mail: blickpunkt@bonifatius-duisburg.de (Blickpunkt-Redaktion)

Internet: <http://www.bonifatius-duisburg.de>

September 2003

- Mo 01.09. 20:00 Thematischer Frauenabend in Christus König
- Sa 13.09. „Segen vom Kloster Kamp“ für die Kolpingsfamilie
- So 14.09. Wallfahrt der Duisburger Fußpilger nach Kevelaer
- So 14.09. 11:00 Familiengottesdienst in Christus König
- Di 16.09. 19:00 Empfang der Fußpilger in St. Peter
- So 21.09. 11:00 Predigtreihe in Christus König: Pfarrerin Erika Barkenings und Pauluskantorei
- So 21.09. 15:00 Kaffeenachmittag in St. Peter

Änderungen vorbehalten!

Beachten Sie bitte auch die Ankündigungen in unseren 14-tägigen Pfarrnachrichten.

.....

Pfarrfest (6. Juli)



Wir beginnen mit dem Festgottesdienst um 11 Uhr in der Bonifatius-Kirche, der von allen drei Chören mitgestaltet wird.

Anschließend ist auf dem Gelände des Kindergartens Spiel, Spaß und allerlei Schlemmerei für Groß und Klein angesagt.

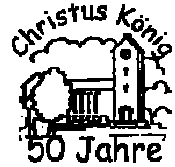
Sie könnten noch einen Kuchen spenden? Dann geben Sie doch bitte in einem der Pfarrbüros Bescheid.

Ein Drittel des Erlöses geht in diesem Jahr an das Kloster Kamp (s. Bericht auf S. 16); der Rest verbleibt in unserer Gemeinde.

Predigtreihe

Was gibt mir Hoffnung?

Im Rahmen der 50-Jahr-Feier von Christus König haben wir zu sechs Gottesdiensten von März bis September Gastprediger eingeladen, die sich Gedanken machen zum Thema „Was gibt mir Hoffnung?“



Am 27. Juli begrüßen wir einen in unserer Gemeinde völlig unbekanntes Neupriester. **Matthias Feldmann** stammt aus Gelsenkirchen, wurde erst im vergangenen Jahr zum Priester geweiht und ist seitdem in den Gemeinden St. Mariä Geburt und St. Antonius in Essen-Frohnhausen als Kaplan tätig. Welcher Chor die Messe gestaltet, ist (wieder) offen.



Im Zeichen der Ökumene steht der Gottesdienst am 21. September, wenn Pfarrerin **Erika Barkenings-Siegmann** die Predigt hält. Seit den 60er Jahren bis zu ihrer Pensionierung 1996 war sie in der evangelischen Gemeinde Hochfeld tätig. Die musikalische Gestaltung übernehmen die Kantorei der Pauluskirche und der Homberger Musikverein unter Leitung von Marcus Strümpe. Der anschließende Umtrunk wird vom Familien- und Freundeskreis Christus König ausgerichtet, der auch viele evangelische Mitglieder hat.



Zeit

Jeweils 11 Uhr in Christus König
Anschl. Begegnung im Pfarrsaal

Wer kann helfen?

Für die große Jubiläumsfeier am 3. Oktober benötigen wir Schlafplätze für unsere auswärtigen Gäste. Wer kann ein Gästebett zur Verfügung stellen?

Außerdem suchen wir noch Fotos und andere Dinge für die Ausstellung. Wer kann dazu etwas beitragen?

Der Arbeitskreis „50 Jahre Christus König“ trifft sich am **Dienstag, 29. Juli um 19 Uhr** im Pfarrsaal Christus König. Wer noch mitmachen möchte, ist herzlich willkommen.

Urlaub

Sommerfreizeiten in unserer Gemeinde

Die **Kinderfreizeit** geht vom 4. - 18. August nach Benolpe zwischen Olpe und Kirchhudem. Begleitet werden sie von Andreas Bierod, Nina und Lara Frings, Pfr. Bernhard Jakschik, Daniel Roß und Susanne Schumacher. Für das leibliche Wohl der Kinder sorgen Margret Bierod und Marion Frings.

Unsere **Jugendlichen** fahren vom 30. August bis zum 13. September nach Ungarn an den Balaton. Als Begleiter sind

Marcus Bierod, Sven Diekmann, Miriam Steingräber und unsere Jugendpflegerin Ute Zumkeller dabei.

Auch die **Senioren** von Christus König machen Urlaub. Vom 30. Juni bis 14. Juli geht's nach Bad Waldliesborn bei Lippstadt.

Wir wünschen allen Urlaubern eine schöne und erholsame Zeit und freuen uns auf ein Wiedersehen!

Das Pastoral-Team

Pfr. Bernhard Jakschik, Pfarrer

Karl-Jarres-Str. 152, ☎ 61075, ✉ jakschikberny@surfeu.de

Sr. Martina Paul MSC, Gemeindereferentin

Büro: Brückenstr. 30, ☎ 996978, ✉ sr.martina.msc@freenet.de

Ute Zumkeller, Jugendpflegerin

Büro: Karl-Jarres-Str. 152, ☎ 6693991, ✉ uzumkeller@kaju.de

Bernhard Kloft, Diakon, Sternbuschweg 14, ☎ 372911

Sr. Agnes Winter MSC, Zum Schulhof 15, ☎ 663299

Sr. Marfried Dörr, Wanheimer Str. 163b, ☎ 661067 (Pfarrbüro)

Pfr. Franz-Josef Reidick, Karl-Jarres-Str. 152, ☎ 996975

Pfr. Erwin Bednarczyk, Johanniterstr. 99, ☎ 61000

Pfr. Rainer Hesse, Karl-Jarres-Str. 152, ☎ 996974, ✉ rainer-hesse@t-online.de

Sr. Nicola Blome, ☎ 6008-0 (Bethesda-Krankenhaus)

Sr. Victorina Elarre, ☎ 6009-1 (Marien-Hospital)

Rückblick

Erstkommunionfeiern (27. April / 4. Mai)

Nicht durch Zufall steh ich hier



Mit dem ersten Elternabend fing die Vorbereitung der Erstkommunion für uns alle an, denn... es gab noch keine Katecheten! Sr. Martina warb ganz heftig um dieses Amt. Im Laufe des Abends meldeten sich doch einige Eltern, um das Amt des Katecheten zu übernehmen.

Für fast alle war dies ein Sprung ins kalte Wasser, aber Sr. Martina bereitete uns 14-tägig auf die einzelnen Stunden vor. Der Unterricht wurde in einzelnen Gruppen, aber auch in gemeinsamen Stunden durchgeführt. Besondere Stunden in der Unterrichtszeit waren das Basteln der Jesuskerzen, die tolle Karnevalsfeier, die Taufe einiger Kommunionkinder, die Bußfeier, das Basteln der Palmstöcke und Osterkerzen.

Mit den beiden Erstkommunionfeiern am 27. April in St. Bonifatius und am 4. Mai in Christus König hatten wir unser Ziel erreicht. „Nicht durch Zufall steh ich

hier,“ lautete das Motto der beiden Gottesdienste. Gott hat uns gemacht und hier auf diese Erde gestellt. Dieses haben die Kinder mit selbstgebastelten Figuren auf der riesengroßen Weltkugel dargestellt. Für uns alle und besonders für unsere Kinder wird die 1. Heilige Kommunion in bleibender Erinnerung sein.



Nicht nur die Kinder hatten eine gute Gemeinschaft, auch wir neun Katechetinnen mit Sr. Martina waren ein tolles Team.

Vielleicht können wir mit unserem Bericht einige Eltern für die Erstkommunion 2004 ermutigen, sich für die Vorbereitung „breitschlagen“ zu lassen.

Im Namen aller Katechetinnen
Renate Kirchner-Olenik &
Nicole Wagemeyer

NGL-Oratorium (10. Mai)

ADAM - Die Suche nach dem Menschen



Zwar hat das Neue Geistliche Lied in Christus König eine lange Tradition; die letzten großen Aufführungen dieser Art - die „Kölner Domfest-Messe“ (Lonquich / Lüchtfeld) und das „Kevelaerer Kredo“ (Böckeler / Willms) - liegen jedoch weit zurück. Umso schöner war es, mit dem „Adam-Oratorium“ des Neusser Komponisten Gregor Linssen mal wieder ein echtes NGL-Highlight in unserer Kirche erleben zu können, wenn auch diesmal aus der Perspektive des Zuhörers.

*Was kann ich wissen?
Was soll ich tun?
Was darf ich hoffen?
Was ist der Mensch?*

Um diese vier Lebensgrundfragen Immanuel Kants dreht sich das Oratorium, in dessen Mittelpunkt - passend zum Ort der Uraufführung, der Franziskus-Basilika in Assisi - der reiche Kaufmannssohn Franz Bernardone steht, der sehr zum Unwillen seines Vaters seine gesicherte Existenz aufgab und in der Armut neuen Reichtum fand. Rahmenhandlung ist das Gespräch eines Vaters mit einem befreundeten Priester um einen aktuellen Generationenkonflikt: der Vater verbietet seinem Sohn, Tänzer zu werden anstatt einen anständigen Beruf zu erlernen, worauf der Sohn ihn im Streit verlässt.

Chöre aus Neuss, Düsseldorf, Grevenbroich, Ettlingen und Freiburg mit über 100 Sängern, sechs Solisten und Linssens Musikgruppe AMI ließen das mit aufwändiger Ton-, Licht- und Videotechnik inszenierte Oratorium unter Leitung von Leo Langer (Freiburg) zu einem mitreißenden musikalischen Erlebnis werden. Schade nur, dass es außer dem Kanon zum Auszug keine Lieder zum Mitsingen gab; eingängige Melodien dafür gab es genug. Als Höhepunkt begeisterte Rolf Gildenast mit seinem Tanz zum Sonnengesang des hl. Franz von Assisi.

Eine gelungene Aufführung zum 50-jährigen Bestehen des Katholischen Jugendamtes, die das Publikum mit lang anhaltendem Beifall quittierte.

Michael Kleinwegen

Goldkommunion (11. Mai)

Es war ein schönes Fest

In diesem Jahr feierten 37 Jubilare, die vor 70, 60 und 50 Jahren in St. Bonifatius, St. Peter oder in einer anderen Pfarrei mit zur ersten hl. Kommunion gegangen sind, Ihr Kommunion-Jubiläum.

Die Heilige Messe war um 11 Uhr. Nach dem feierlichen Einzug (ein Jubilar brachte noch seine Kommunionkerze mit) erfolgte die Erneuerung des Taufversprechens. Zur Gabenbereitung wurden die Gaben von zwei Jubilaren zum Altar gebracht.

Nach dem Gottesdienst ging es in den Pfarrsaal, um miteinander ins Gespräch

zu kommen. Jetzt stellten sich die einzelnen Jubilare vor und erzählten kurz aus ihrem Leben. Es war sehr interessant zu hören, welchen Weg jeder Einzelne gegangen ist.

Als wir zur Dankandacht in die Kirche kamen, brannten wieder alle Kerzen, mit denen die Jubilare beim Festgottesdienst eingezogen waren.

Es war ein schönes Fest, so sagten es mir die Jubilare und Gäste beim Abschied.

Wie hieß es in der Meditation nach der hl. Kommunion:

***„Ein richtiges Fest holt den Himmel auf die Erde,
greift der Zukunft vor,
gibt Mut und neue Kraft zum Leben.“***

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Traudel Nolte



Pfarrwandertag (29. Mai)

Miteinander auf dem Weg

Am Himmelfahrtstag war die Gemeinde zum Pfarrwandertag eingeladen. Dieser Wandertag hat in St. Peter bereits eine jahrzehntelange Tradition, aber es finden sich allmählich auch Teilnehmer aus den anderen beiden Pfarrbezirken ein.

Nach der Gemeindemesse um 9:45 Uhr in St. Peter ging es los. In Fahrgemeinschaften begaben sich etwa 40 Teilnehmer an den Niederrhein, nach Goch.

Auf einer abenteuerlichen Fähre (!) überquerten wir die Niers. Dann ging es etwa 10 km weit durch Wald und Wiesen, zum Teil auch wieder am Flüsschen entlang. Herr Bauerfeind hatte eine Strecke ausgesucht, die allen Teilnehmern - vom Kinderwagen- bis zum Rentalter - gerecht wurde. Vielen Dank!

Bei hochsommerlichen Temperaturen teilten wir uns die Wege mit vielen „Vatertags“-Ausflüglern. Auch unser gemeinsames Picknick auf einer Wiese entpuppte sich überraschend als Sektfrühstück. So gestärkt fuhren wir am Nachmittag zurück nach St. Peter, wo wir mit viel Hallo auf mehrere Wanderunlustige trafen. Fleißige Hände hatten die gemeinsame Grillparty vorbereitet, die den schönen Sommertag beschloss.



Danke!

Der diesjährige Pfarrwandertag - ausgerichtet vom Pfarrbezirk St. Peter - führte uns nach Goch, zu

„Jan an de Fähr“. Von dort ging es bei strahlendem Sonnenschein über Wiesen und Felder und an der Niers entlang. Es war ein sehr schöner Wanderweg, obgleich er etwas zu lang war. Mittagsrast machten wir auf einer Wiese. Dort wurde alles Mitgebrachte - Essen und Trinken - ausgepackt und verteilt.

Nach der Rückkehr in Hochfeld war auf der Wiese der Schwestern in St. Peter ein gemütlicher Abschluss mit leckerem Grillfleisch, herrlichem Salatbuffet, Fassbier und alkoholfreien Getränken. Die Stimmung war einfach toll.

Hier möchte ich allen danken: denen, die den Wanderweg ausgesucht und die Vortour geleistet haben, die das Fassbier spendeten, die die leckeren Salate bereitet, die Tische und Bänke geschleppt, die eingekauft und gespült haben - einfach allen, die dazu beigetragen haben, dass alles so wunderschön war.

Sabine Hupe

Name der Redaktion bekannt

Ökumenischer Kirchentag (28. Mai - 1. Juni)

Ihr sollt ein Segen sein

... war das Motto des ersten Ökumenischen Kirchentages in Berlin. Auch aus unserer Gemeinde haben sich sechs Jugendliche aufgemacht, sich mit jungen und alten Protestanten und Katholiken auszutauschen und ihren Glauben zu leben.



Aus dem 720 Seiten starken Programmheft war es gar nicht so leicht, das Richtige zu finden. Da waren Podiumsdiskussionen zu Themen wie etwa Abtreibung, Glauben und Christsein heute und natürlich über die ökumenische Abendmahlfeier. Es gab Zentren für Jugend, für Pilger, für Frauen oder Männer, für Kirchenmusik usw. Zudem jede Menge Workshops zur Bibelarbeit sowie zu anderen pastoralen Möglichkeiten.

Unsere Aktivitäten drehten sich vor allem um das Zentrum Jugend und die Begegnung mit anderen Jugendlichen aus allen Konfessionen und Regionen. Diese hatten wir insbesondere auf der KjG-Party des KjG-Bundesverbandes am Samstagabend (bzw. späte Nacht).

Ein weiterer Höhepunkt war das Treffen mit der Duisburger Bundestagsabgeordneten Frau Petra Weiss aus dem Wahlkreis Duisburg-Süd. Sie hatte den BDKJ Duisburg und damit auch uns im Vorfeld eingeladen, den Reichstag und ihre Arbeit kennen zu lernen.

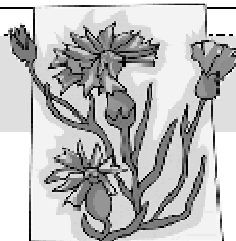
Den Abschluss bildete ein ökumenischer Gottesdienst vor dem Reichstag mit ca. 200.000 Christinnen und Christen aller Konfessionen. Als Setting unübersehbar - hier wie auch in der ganzen Stadt - die Heiligenscheine als Symbol des Kirchentages.



Nach diesem Erlebnis bleibt festzuhalten, dass ein erstes Treffen der Konfessionen richtig und wichtig war, wenn auch teilweise an der Basis die Ökumene schon viel weiter fortgeschritten ist. Denn schließlich haben wir mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede.

Andreas & Marcus Bierod

Wir gratulieren ...



Die Namen veröffentlichen wir nur in der gedruckten Ausgabe.

Diakon Bernhard Kloft wurde 70

Da gratulieren wir in jeder Ausgabe zahlreichen Pfarrangehörigen, auch wenn sie mit unserer Gemeinde gar nichts zu tun haben. Und dann wird am 22. Mai einer aus dem Pastoralteam 70 und wird prompt vergessen, weil er nicht in den Pfarrgrenzen wohnt und somit nicht in der Liste des kirchlichen Meldewesens erscheint.

Nachträglich alles Gute, Herr Kloft!



Informationen

Nachruf auf den langjährigen Pfarrer von St. Peter

Pastor Benno Berkenkopf †



Am 2. April 2003 verstarb unser ehemaliger Pfarrer Benno Berkenkopf. Für die meisten Petrianer war er immer noch unvergessen.

Der Verstorbene wurde am 30. Juni 1929 in Oberhausen-Sterkrade geboren. Nach der Rückkehr aus dem Militärdienst und dem Abschluss der philosophischen und theologischen Studien wurde er am 25. Februar 1956 in Münster zum Priester geweiht. Nach drei Kaplanstellen in Duisburg-Hamborn, Wanheimerort und Meiderich wurde er am 31. Dezember 1968 zum Pfarrer von St. Peter ernannt.

Er wohnte zunächst in der ehemaligen Kaplanei auf der Fehrbellinstraße. Seine erste Aufgabe war der Bau des gerade begonnenen neuen Pfarrzentrums an der Brückenstraße. Es verging kein Tag, an dem Pastor Berkenkopf nicht auf der Baustelle nach dem Rechten sah. Schon ein Jahr nach Baubeginn am 7. Dezember 1969 weihte Bischof Dr. Franz Hengsbach die neue Kirche ein. Im Laufe des Jahres wurden dann auch der Kindergarten, das Pfarrhaus, das Schwesternhaus und das Wohnhaus an der Brü-

ckenstraße fertiggestellt. Die Gemeinde hatte damals 6.600 Mitglieder.

Im Sommer 1970 feierte die ganze Gemeinde das erste Pfarrfest. Pastor Berkenkopf hatte es angeregt und viele halfen begeistert mit. Pastor Berkenkopf gelang es auch, die vielen neuen Gemeinderäume mit Leben zu füllen. Es gab wieder Jugendgruppen. Der MiClu war seine Idee und wurde ihm im Laufe der Jahre sein liebstes Kind. Die Bücherei erwachte zu neuem Leben und alle zwei Jahre wurde der Christkindlmarkt abgehalten. Sehr beliebt waren viele Jahre lang die Seniorenfreizeiten in Breitscheid. Neben diesen vielen Veranstaltungen kam die Seelsorge aber nie zu kurz. Er hatte immer für jeden ein offenes Ohr.

Ein besonders gutes Verhältnis hatte er zu seinem Vorgänger Prälat Grewer, der als Pfarrer in bes. Dienst in St. Peter geblieben war. Er nannte ihn immer scherzhaft „mein Schwiegervater.“ Aufzug und Orgel waren die nächsten Projekte, die er anpackte.

Neben diesen pfarrlichen Aufgaben war er noch Bezirkspräses der KAB und Stadtmännerseelsorger für das Stadtdekanat Duisburg. Im Sommer 1985 wurde er zum Pfarrer von Herz Jesu in Duisburg-Neumühl ernannt. Es war für ihn

und für alle Petrianer ein sehr schwerer Abschied. In Neumühl hatte er neben der großen Gemeinde noch für ein Krankenhaus, ein Altenheim und ein Kinderheim Verantwortung zu tragen.

Am 31. Oktober 2000 wurde er in den Ruhestand versetzt. Im April 2001 verlegte er seinen Wohnsitz nach Duisburg-

Buchholz, wo er in der Pfarrei St. Judas Thaddäus an der Hl.-Geist-Kirche als Pfarrer im bes. Dienst tätig wurde.

Sein Tod hat uns alle tief getroffen. Vergessen wir ihn nicht in unserem Gebet.

Heinz Kuhnen

Gruppenreduzierung in unseren Kindertageseinrichtungen

Kirchenvorstand fällt schwere Entscheidung

Selten ist uns eine Entscheidung im Kirchenvorstand so schwer gefallen wie der Beschluss, zum Kindergartenjahr 2004/05 eine Kindergartengruppe in St. Peter und eine Tagesstättengruppe in St. Bonifatius zu schließen.

Schon seit mehr als zwei Jahren bestehen die Pläne, in städtischen und auch konfessionellen Kindergärten Gruppen abzubauen. Hintergrund ist die Bevölkerungsentwicklung in unserer Stadt, wozu auch ein deutlicher Rückgang der Kinderzahlen gehört. In den nächsten Jahren werden in den entsprechenden Jahrgängen 20 - 30% weniger Kinder in Duisburg wohnen. Dies geht einher mit der Tatsache, dass auch die öffentlichen Kassen - und dazu gehört auch die Kirchenkasse - immer leerer werden.

Vor einem Jahr wurde vom Bistum Essen eine Arbeitsgruppe eingesetzt mit dem Auftrag, die einzelnen Träger von Ta-

geseinrichtungen für Kinder in unserer Stadt zu besuchen und dem Generalvikariat einen Vorschlag zu unterbreiten, in welchen Einrichtungen Plätze abgebaut werden müssten. 20 Kindergartengruppen sollen zum Kindergartenjahr 2004/05 in Duisburg geschlossen werden.

Nachdem die Arbeitsgruppe ihren Vorschlag dem Bistum übergeben hat, entschied der ständige Vertreter des Diözesanadministrators (seit dem Ruhestand von Bischof Dr. Hubert Luthe gibt es im Augenblick keinen Generalvikar), Prälat Dieter Schümmelfeder, dass wir zwei Gruppen abbauen sollen.

Auch wenn der Vorschlag bereits die beiden Einrichtungen benannte, in denen jeweils eine Gruppe abgebaut werden sollte, musste doch der Kirchenvorstand diese Entscheidung treffen. Bei einer Kirchenvorstandssitzung im Febru-

ar, an der Herr Haberl vom Gemeindeverband teilnahm, wurde die Situation erörtert. Der Kirchenvorstand beschloss, nicht sofort eine Entscheidung zu fällen. Es wurden zunächst von den drei Kindergärten Informationen über die derzeitige Zusammensetzung, die Personalentwicklung und auch die Wartelisten eingeholt, um eine entsprechende Entscheidungsbasis zu haben.

Bei der KV-Sitzung am 10. April wurde aufgrund der Informationen entschieden, den Empfehlungen der Arbeitsgruppe zu folgen und je eine Gruppe in St. Peter und St. Bonifatius abzubauen.

Dieser notwendige Beschluss wurde von den Mitgliedern des Kirchenvorstandes schweren Herzens gemacht, weil einerseits ein klares Bild der Entwicklung der Kinderzahlen in unserem Stadtteil nicht zu zeichnen ist. Andererseits müssen wir uns auch von Mitarbeiterinnen trennen,

die in unseren Einrichtungen tätig sind. Im Hinblick auf die anstehenden Veränderungen der Gruppen wurden die letzten Neuanstellungen durch den KV nur mit Zeitverträgen getätigt. Dennoch ist es schwer, Mitarbeiterinnen zu sagen, dass ihr Vertrag nicht verlängert werden kann, zumal sie sich mit ihren Kräften gut in unseren Einrichtungen eingefügt haben.

Auch wenn wir ab dem nächsten Jahr nur noch acht Kindergartengruppen in unseren drei Einrichtungen haben werden, sind wir doch ein bedeutender Anbieter auf diesem Gebiet in unserem Stadtteil. Und dank des Einsatzes unserer Mitarbeiterinnen fühlen sich die Kinder bei uns wohl. Und wir leisten damit einen wichtigen Beitrag für die Familien, die Integration, die Bildung und das Gemeindeleben.

Bernhard Jakschik

Pfarrbüros



St. Bonifatius

Wanheimer Str. 163b, ☎ 661067, 📠 662602

Montags - Freitags 9 - 11 Uhr, Donnerstags 15 - 17 Uhr (Sr. Marfried Dörr)

Christus König

Karl-Jarres-Str. 152, ☎ 61074, 📠 669016, ✉ christkoe@t-online.de

Dienstags + Freitags 9 - 12 Uhr, Montags + Mittwochs 16 - 18 Uhr (Marion Frings)

St. Peter

Brückenstr. 30, ☎ 996977, 📠 996979, ✉ fil.stpeter@t-online.de

Montags + Donnerstags 9 - 12 Uhr, Mittwochs 15 - 18 Uhr (Iris Schmidt)

Zentralbüro

Wanheimer Str. 163b, ✉ st.boni@t-online.de

Montags - Freitags 9 - 12 Uhr (Marion Frings / Iris Schmidt)

Internationale Kinderbücherei im CaKaDu-Treff

Kinderbücherei und Internet-Cafés in Hochfeld

Zwei „neue“ Treffpunkte für Kinder werden ab Juni 2003 eröffnet:



Kinderbücherei mit Internet-Café
CaKaDu-Treff, Brückenstr. 30

- für Kinder bis zu 12 Jahren
- Bücher, Hörkassetten, etc. (in Deutsch, Türkisch und andere Sprachen)
- 3-4 Computer mit Lernsoftware, Internet

Internet-Café

Jugendheim an der Pauluskirche, Paulusstr. 30

- mehrere Computer mit Internetzugang
- CD-Roms und Lernprogramme
- Nachmittage für unterschiedliche Altersgruppen



Wollen Sie mitwirken?

Wir brauchen Menschen, die gerne mit Kindern ehrenamtlich zusammenarbeiten wollen, z.B.

- Bücherverleih, Vorlesen, Theaterspielen
- kinderfreundliches Internet, Spielen/Lernen mit CDs

Wer mitwirkt, kann kostenlos an Fortbildungen teilnehmen, z.B. zu den Themen:

- Büchereiwesen
- Methoden der Leseförderung
- Kinder und Computer

Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich bei Frau Wojciechowski von der EG DU, Tel. 0203/99429-41. Danke schön!!!

DUISBURG
erleben

Jugendamt der Stadt Duisburg



Katholisches
Jugendamt

Bund der Deutschen
Katholischen Jugend



Kreisgemeinschaft
Luisenpark-Hochfeld

KJUDO
Katholische Jugend
Duisburg



Stadtbibliothek
für Politik, Science, Peace
und Jugend

Kostenlose Schulungen für Bücherei-Mitarbeiter werden noch vor den Sommerferien im Katholischen Jugendamt (KaJu), Grünstr. 4, angeboten. Interessenten können sich auch an unsere Jugendpflegerin Ute Zumkeller wenden: Tel. 6693991 (Christus König) bzw. 295350 (KaJu), E-Mail: uzumkeller@kaju.de.

Der Segen vom Kloster Kamp

Im Kloster Kamp entsteht ein geistliches und kulturelles Zentrum

Den sprichwörtlichen „Segen vom Kloster Kamp“ kennt bei uns jeder, und ihn zu bekommen war eher ein Donnerwetter. Da soll nun anderes werden.

Seit die Karmeliter das Kloster Kamp vor gut einem Jahr verlassen haben, bemüht sich eine Gruppe der Stadtkirche von Kamp-Lintfort, das fast 900 Jahre alte Kloster mit neuem Leben zu erfüllen.

Ausgangsfragen hierfür sind:

- „Was gehört zum Fundament der klösterlichen Tradition und damit auch zum Fundament von Kloster Kamp?“
- Welche Botschaft soll hier dauerhaft erhalten bleiben?
- Welche Erfahrungen wollen wir bewahren, weil sie den Schatz des Glaubens auch heute aufscheinen lassen?“

(Aus dem ersten Monatsbrief des Förderkreises)

Kloster Kamp soll zu einem geistlichen und kulturellen Zentrum entwickelt werden. Da dies aber unter dem Primat leerer Kirchenkassen geschieht, ist viel Phantasie und ehrenamtliches Engagement erforderlich. Und vielleicht gerade wegen der Begrenztheit der Mittel tun sich wahrhaft wunderbare Dinge im Kloster Kamp. Weil die Verantwortlichen auf ein professionelles Café zu Gunsten eines „Raumes der Gastfreundschaft“

verzichteten, in dem man seinen Kuchen und seinen Kaffee auch gratis zu sich nehmen kann, bot sich ein Bäcker an, Kuchen und Brot für die nächste Zeit zu stiften. Und ein Gastronom schenkte Geschirr und Besteck für mehr als 500 Personen. Ein Architekt und eine Innenarchitektin überließen ihre Umbaupläne gratis und viele Menschen sind bereit, ehrenamtlich mitzuarbeiten.

Seit dem ersten Advent des letzten Jahres gibt es jeden Sonntag um 17 Uhr eine feierliche Vesper, die zahlreiche Teilnehmende anlockt. Und seit dem 13. Mai gibt es ihn tatsächlich, den „Segen vom Kloster Kamp“. Jeden Monat am 13. wird zu einer Segensprozession eingeladen. Sie beginnt jeweils um 18:30 Uhr mit einem Gottesdienst, woran sich eine Prozession durch den barocken Klostergarten anschließt, die mit einem persönlichen Segen in der Kirche endet. Ein gemütliches Beisammensein soll sich daran anschließen.

Viele weitere Ideen laufen in der Arbeitsgruppe vom Stapel, wie z.B. das „Kinderkloster“: einen Tag lang einmal in die Rolle eines Ordensmannes oder einer Ordensfrau schlüpfen mit Kutte und Gebet und Arbeit. Eine weitere Idee besteht darin, den Dachreiter auf dem Kirchendach zu verglasen und dann in den kleinen Raum, der gut zugänglich ist, einen gemütlichen Sessel zu stellen.

Wer für eine Stunde einmal „den Kopf in die Wolken“ stecken möchte, der kann von dort aus über das weite Land blicken und richtig abschalten.

Pfarrer Markus Dördelmann von St. Marien, der als Leiter des Pfarrverbandes in der Stadt Kamp-Lintfort maßgeblich am Aufbau mitwirkt, hat bei seiner Predigt in Christus König im Rahmen der Predigtreihe zum 50-jährigen Jubiläum bereits viel von diesem neuen Projekt erzählt und von den ermutigenden Zeichen, die sich rund um das alte Kloster zeigen. Für ihn kann „der Segen von Kloster Kamp“ wirklich ein Segen für

den Niederrhein und darüber hinaus werden als ein Ort der Gottesbegegnung und der Gemeinschaft.

Der Pfarrgemeinderat von St. Bonifatius hat beschlossen, mit einem Teil der Erlöses vom kommenden Pfarrfest dieses Hoffnungszeichen zu unterstützen. Und die Kolpingsfamilie hat für den 13. September bereits einen Besuch des Segensgottesdienstes fest eingeplant.

Und wann holen Sie sich den „Segen vom Kloster Kamp“?

Bernhard Jakschik



Aus dem Pfarrgemeinderat

Gemeindeberatung



- *Was passiert mit den Büchereien?*
- *Wie soll die Jugendarbeit weiterlaufen?*
- *Ist eine Zusammenlegung der Seniorenrunden möglich und sinnvoll?*
- *Was machen wir mit dem Kolpinghaus?*
- *Wie gestalten wir Beziehungen zur evangelischen, orthodoxen, islamischen Gemeinde?*
- *Wie können wir Neuzugezogene auf uns aufmerksam machen?*
- *Wie soll die Sakramentenkatechese ablaufen?*

Diese Reihe ließe sich beliebig fortsetzen, und die Vorstellungen dazu sind gewiss sehr unterschiedlich. Wo wollen wir als Gemeinde hin? Was können, was wollen wir leisten? Und wo machen wir Abstriche?

Solche Fragen zu beantworten sollte die Aufgabe des Pfarrgemeinderates sein, nicht nur Termine abzusprechen und Pfarrfeste zu organisieren. Genau das haben wir aber in letzter Zeit überwiegend getan, was zu wachsender Unzufriedenheit unter den PGR-Mitgliedern führte.

Um Hilfestellung zu erhalten, wie wir zu unseren eigentlichen Aufgaben finden können, haben wir beschlossen, die Gemeindeberatung des Bistums Essen in Anspruch zu nehmen.

Patentrezepte kann die Gemeindeberatung freilich nicht liefern. Der Prozess funktioniert nur, wenn die PGR-Mitglieder und andere Interessierte (z.B. die Verantwortlichen aus den Gruppen und Verbänden) aktiv mitarbeiten und auch zu häufigeren Sitzungen bereit sind.

Mitglieder des Pfarrgemeinderates

Arnold Bauerfeind, Margret Bierod, Sr. Marfried Dörr, Friedel Finck, Christel Fingerle, Marion Frings, Janusz Gwizdalski, Helmut Heun, Vera Holl, Heike Issels, Pfr. Bernhard Jakschik, Andreas Kachel, Michael Kleinwegen, Sr. Martina Paul, José Manuel Pereira, Erika Roegels, Iris Schmidt, Melanie Scholl, Johanna Scholten, Peter Sebastian, Michael van der Heyden

Wechsel

Da die verbliebenen Kandidaten des Pfarrbezirks St. Bonifatius allesamt nicht mehr zur Verfügung stehen, wird für den ausgeschiedenen Christian Kraayvanger nun Herr **Michael van der Heyden**, der

nächstplatzierte der Christus-König-Liste, in den PGR aufrücken. Die Reserve-Liste von St. Peter ist nach dem Tod von Frau Liselotte Stoerb ebenfalls erschöpft.

Berichte aus den Gruppen

kfd St. Bonifatius



Jahreshauptversammlung am 8. April

85 Mitglieder (3 Neueintritte)

Beginn mit einer Friedensmesse, anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken im Pfarrsaal. Nach der Begrüßung von Frau Risse aus dem Vorstandsteam wurde die Tagesordnung genehmigt.

Erfreulicherweise konnten auch dieses Mal wieder mehrere Mitglieder für 25-, 40-, 50- 60- und 65-jährige Mitgliedschaft in der kfd geehrt werden. Auch von unseren kfd-Helferinnen konnten einige den Dank für ihren 25-, 30- und 40-jährigen Einsatz entgegennehmen.

Die Entlastung des Vorstandsteams (bis auf die erste Kassiererin wegen längerer Krankheit) erfolgte einstimmig.

Auf Vorschlag von Herrn Pastor Jakschik soll die Kassenprüfung zur nächsten Vollversammlung für zwei Jahre erfolgen. Dies wurde einstimmig beschlossen.

Einen ganz großen Dank sprachen wir unserer langjährigen Leiterin der Bastel-

gruppe, Frau Agnes Schnelting, aus für ihren großen Einsatz, ihre Fachkompetenz und die Weitervermittlung ihrer Kenntnisse. Frau Schnelting bat den Vorstand nach dem Adventsbasar um Rücktritt in der Leitung. Selbstverständlich gehört sie nach wie vor zur Bastelgruppe und kann sich nach Vermögen einbringen.

Eine neue Schriftführerin konnte leider nicht gefunden werden. So hat sich Frau Roegels aus dem Vorstandsteam bereit erklärt, dieses Amt noch ein Jahr zusätzlich wahrzunehmen.

Unsere geistliche Begleiterin Sr. Marfried, für deren rege Mithilfe in unserer kfd im Laufe des Jahres wir hiermit herzlich danken wollen, überreichte zum Schluss allen Anwesenden ein Teelicht und ein geschmücktes Streichholzschächtelchen mit Friedenstaube: Motto: „Friede steckt an“.

Erika Roegels



BDKJ-Stadtvorstand



Regina Busch und Andy Bierod sind bei der Stadtversammlung des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) am 6. April in den BDKJ-Stadtvorstand gewählt worden. Komplettiert wird der Vorstand durch Stadtjugendseelsorger Claus Optenhöfel; die anderen drei Posten sind vakant.



Herzlichen Glückwunsch!



Wem gehört das heilige Land?

40 Frauen nahmen am Besinnungstag auf der Wolfsburg am 1. April teil. Das Thema „Wem gehört das heilige Land?“ war hoch interessant, vom religiösen wie auch vom politischen Standpunkt aus.

Herr Pastor Bednarczyk gestaltete den Tag zu aller Zufriedenheit. Mit einer hl. Messe zum Thema „Krieg und Frieden“ endete der Besinnungstag. Die Teilnehmerinnen spendeten für Blumenschmuck in der Kirche 82,95 €.

Herzlichen Dank!

Vorsitzende

Gisela Kuhn, ☎ 65824

Halbtagsausflug - wer fährt mit?

Am Dienstag, 22. Juli, macht die kfd St. Peter ihren Halbtagsausflug. Das Ziel ist die Haarmühle bei Ahaus-Alstätte - ein schönes Ausflugslokal mitten im Wald mit großer Gartenterrasse.

Abfahrt ist um 12:30 Uhr ab Kirche. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken bieten wir eine 1½-stündige Planwagenfahrt für 5 € an. Nach dem gemeinsamen Abendessen fahren wir gegen 19:30 Uhr zurück.

Der Preis für die Busfahrt, Kaffee und Kuchen, beträgt 13 €. Karten bekommen Sie bei den Mitarbeiterinnen der kfd oder im Pfarrbüro.

Wir hoffen auf gutes Wetter und eine große Beteiligung.

Gisela Kuhn



Können wir, oder können wir nicht ???

Diese Frage stellt sich jedes Mal, wenn wir einen Termin für eine Gottesdienstgestaltung festlegen wollen.

Die Frage bezieht sich nicht darauf, ob wir genug geprobt haben. Es ist immer die bange Frage: Sind alle Stimmen gut besetzt? Wer ist krank? Wer ist in Urlaub? Wer hat eine Familienfeier oder ist sonst wie verhindert?

An diesem Problem sind in den vergangenen Jahren schon die Kirchenchöre St. Bonifatius und Christus König gescheitert und haben ihre Arbeit eingestellt. Soll es dem letzten verbliebenen Chor für klassische Kirchenmusik im Gemeindebezirk genauso ergehen?

Stellen Sie sich vor, es ist Weihnachten, oder Ostern, oder Pfarrfest, oder oder oder... und von der Orgelbühne erklingt keine festliche klassische Chormusik.

Es tut uns gut, wenn nach einem Gottesdienst einige Leute zu uns kommen und sich mit uns über eine gelungene

Aufführung freuen. Aber noch mehr würde es uns freuen, wenn einige Leute nach dem nächsten Probenstermin fragen und dann auch kommen.

Sie können nicht singen? Haben Sie es schon einmal versucht? Sie müssen nicht eine Primadonna oder ein Starenor sein, um bei uns mitsingen zu können. Es ist auch vollkommen egal, ob Sie im früheren Einzugsbereich von St. Bonifatius, Christ-König oder St. Peter wohnen. Stellen Sie Ihre Abgrenzungsgedanken einmal zurück und denken an Gemeinsamkeit. Das tun auch die zurzeit 28 Mitglieder des Kirchenchores St. Peter, die zu 75% nicht im Gemeindegebiet wohnen und doch da sind wo immer wir singen.

Tun Sie etwas für den Bestand des Chores. Jetzt. Kommen und mitmachen.

Wir zählen auf Sie, und auf Sie, und ganz besonders auf Sie. Faule Ausreden zählen nicht.

Willi Kleinwegen

Chorprobe

Donnerstags 19:45 - 21:30 Uhr, Pfarrsaal St. Peter

Ansprechpartner

Karin Scholzen, Vorsitzende, ☎ 720850

Wolfgang Rosenbach, Chorleiter, ☎ 766035

...und alle Chormitglieder

Sommerradtour, Freilichtmuseum und der Segen vom Kloster Kamp

Sommerradtour

mit anschl. Grillen im Pfarrheim

Raus aus der Stadt und rein ins Grüne, so heißt es auch wieder in diesem Jahr, wenn wir am Sonntag, **20. Juli nach dem 11-Uhr-Gottesdienst in St. Bonifatius** unsere Radtour für jedermann durchführen.

Zur Stärkung geht es danach in den Garten des Pfarrheims, um dort bei Salaten, Gegrilltem und kühlen Getränken, den Sonntag ausklingen zu lassen. Wer mit dem Fahrrad nicht so sicher ist, kann auch nur zum Grillen kommen.

Anmeldungen:

Ursula Jünemann, ☎ 350615

Rita Parchem, ☎ 660370

Freilichtmuseum Hagen

Tagesausflug

Es gibt viel zu sehen in unserer Region. Darum besuchen wir am Mittwoch, den **20. August** das Freilichtmuseum Hagen.

Die Anreise ist mit der Bahn geplant. Abfahrt ca. 8:30 Uhr. Rückkehr gegen 19 Uhr.

Anmeldungen und weitere Infos:

Andreas Koch, ☎ 370315

Der Segen vom Kloster Kamp

Fahrt nach Kamp-Lintfort

Diesen Segen holen wir uns am Samstag, den **13. September**.

Genauere Informationen über Abfahrtszeit und Anfahrtsmöglichkeiten stehen noch nicht fest, werden aber rechtzeitig im Pfarrbrief bekannt gegeben.

Hochfelder Feierabend-Radtouren



Bereits seit Mai gut angelaufen, sind die Hochfelder Feierabend-Radtouren.

Mit meistens um die sechs Personen wurde schon einiges in unserer Stadt mit dem Rad erkundet. Zwischendurch oder hinterher wurde eingekehrt, so dass auch das gemütliche nicht zu kurz kam.

Wer mit möchte, möge sich jeweils den **1. und 3. Donnerstag im Monat 18:45 ab Christ-König-Kirche** vormerken.

Die Fahrt ist wie alle Veranstaltungen der Kolpingsfamilie auch für Nichtmitglieder offen.

Der glanzlose Stein

In einem Juwelierladen konnten zwei Freunde sich nicht satt genug an den Edelsteinen sehen. Sie staunten über die Vielfalt der Steine, über ihr Leuchten und Glitzern. Plötzlich aber stutzen sie. Vor ihnen lag ein gewöhnlicher Stein, matt und ohne Glanz. Wie kommt denn der hierher?

Diese Frage hörte der Juwelier und musste lächeln: „Nehmen Sie diesen Stein ein paar Augenblicke in Ihre Hand.“ Einer von den Freunden tat wie ihm geheißen. Als er später die Handfläche öffnete, strahlte der vorher glanzlose Stein in herrlichen Farben. Wie ist das möglich?

Der Fachmann wusste die Antwort: „Das ist ein Opal, ein sogenannter sympathetischer Stein. Er braucht nur die Berührung mit einer warmen Hand, und schon zeigt er seine Farben und seinen Glanz. Er enthält alle notwendigen Elemente des Lebens in sich: Wasser, Licht, Luft und Wärme. In der Wärme entzündet sich leise und lautlos sein Licht.“



Dieser Stein ist ein tiefes Symbol für alles Gutsein und alles Zarte in unserem Leben. Es gibt so viele Menschen auf der Erde, arm und reich, klein und groß, gebildet und einfach, die alle nur der Berührung einer warmen Hand, eines lieben Wortes, einer kleinen Zärtlichkeit, einer wohlwollenden Geste, eines teilnehmenden Blickes, einer helfenden Tat bedürfen, um aufzustrahlen im Licht der Freundlichkeit, um das Wunder der Zuneigung zu erfahren, um hell zu werden im Glanz einer leisen Begegnung.

Pinnwand

Orgelwandelkonzert am 29. Juni

Marcus Strümpe und Wolfgang Rosenbach stellen vier Hochfelder Orgeln vor.

18:00 Uhr - Pauluskirche (Walcker)

18:30 Uhr - St. Peter (Stockmann)

19:00 Uhr - Friedenskirche (Eule)

19:45 Uhr - St. Bonifatius (Seifert)

Im Anschluss gibt es einen Imbiss.

Werke von Buxtehude, Bach, Franck u.a.

Es wird um eine Spende für die Renovierung der Pauluskirchen-Orgel gebeten.

Blickpunkt-Kollekte

Für Blickpunkt Nr. 9 wurden **109,37 €** gespendet. Damit können wir knapp 2/3 der Kosten einer Ausgabe decken.

Herzlichen Dank!

Eigene Domain

Unsere Internet-Seiten sind jetzt über eine eigene Domain erreichbar:

<http://www.bonifatius-duisburg.de>

Neue Fotos:

Predigtreihe • Osterfrühstück • Circus Florino •
Erstkommunionfeiern • Kevelaer-Wallfahrt • ADAM-
Oratorium • Goldkommunion • Pfarrwandertag

E-Mail-Adressen

Gruppen, die eine E-Mail-Adresse xyz@bonifatius-duisburg.de haben möchten, können sich an Michael Kleinwegen wenden.

(webmaster@bonifatius-duisburg.de)

Bitte vormerken!

50 Jahre Christus König - Festgottesdienst mit Weihbischof Franz Vorrath am 3. Oktober um 11 Uhr.

Der nächste Blickpunkt erscheint am 28. September 2003

Redaktionsschluss: 8. September 2003